

"EINFLÜSSE DER PSYCHE
AUF DIE MATERIE":



"Unerklärliche Einflüsse der Psyche
auf die Materie":

von Klaus-Dieter Sedlacek:

Dass es unerklärliche
Erscheinungen mit Beeinflussung

der Materie durch die Psyche gibt,
glauben mehr als dreiviertel der
Menschen. Doch zu wenig
Wissenschaftler beschäftigen sich
heute

mit diesen Phänomenen, die als
“paranormal” bezeichnet werden.

Es hat fast den Anschein, als
würden viele Forscher zu
paranormalen Phänomenen
ängstlich Abstand halten.

Deshalb ist das Material, das uns
die Wissenschaftler vom Anfang
des 20. Jahrhunderts
hinterlassen haben, immer noch
unverzichtbar.

Nachfolgend sind einige
interessante Textpassagen dem
Buch

Die Natur psycho-physikalischer
Phänomene: Erforschung
telekinetischer Vorgänge von
Dr. A. Freiherrn von Schrenck-
Notzing entnommen.

In einem Vortrag über die
“Phänomene der Ideoplastie”,
gehalten am 28. Januar 1918 am
College de France für die Mitglieder
des Psychologischen Instituts
beschäftigt sich der bekannte
Psychologe
und Arzt Dr. Gustave Geley (Paris)
mit der physiologischen Seite der
Materialisationsphänomene.
Geley hat die Phänomene an
zahlreichen Versuchspersonen
studiert,
behandelt aber in seinem Vortrag

lediglich seine Beobachtungen mit
Eva C. Eva

wuchs bei der Buchautorin
Madame Bisson auf. In den von
Bisson und von

Dr. v. Schrenck-Notzing
veröffentlichten Werken findet man
zahlreiche Einzelheiten

über das Wesen der
Materialisation. Dr. Geley hatte nun
das Glück,

ein Jahr lang selbst
Untersuchungen in
Zusammenarbeit mit Madame
Bisson

durchführen zu dürfen, und zwar
an zwei Terminen pro Woche,
welche teilweise bei ihr, teilweise
(drei Monate hindurch)
in seinem eigenen Laboratorium

stattfanden. Außer dem
Versuchsleiter hatten
#über 100 namhafte Experten der
Wissenschaft Gelegenheit an Eva C.
dieselben Tatsachen festzustellen.
Zudem gelang es Geley auch
mit ganz neuen Versuchsobjekten
Materialisationserscheinungen,
wenn auch primitiverer Art als
diejenige bei Eva C., zu erzielen.

Geley kann Materialisationen einer
Substanz sehen und berühren:

“Wie unerwartet”, führt Geley aus,
“wie seltsam, wie unmöglich auch
solche Manifestation scheint,
ich habe nicht mehr das Recht
einen Zweifel über ihre Wirklichkeit

zu äußern.”

Das Phänomen kann man so
zusammenfassen: Vom Körper des
Mediums

geht eine Substanz aus,
exteriorisiert sich, eine Substanz,
welche zuerst amorph oder
polymorph ist.

Diese Substanz bildet sich in
verschiedenen Formen, im
Allgemeinen zeigt sie mehr oder
weniger

zusammengesetzte Organe. Man
kann sie also sukzessiv betrachten:

1. Die Substanz als Substrat der
Materialisationen.
2. Die organisierten Bildungen
derselben.

Die Substanz geht aus dem ganzen
Körper des Mediums,
aber speziell aus den natürlichen
Öffnungen und den Extremitäten,
dem Scheitel des Kopfes, den
Brustwarzen und den
Fingerspitzen.

Der häufigste Austritt, der am
bequemsten zu beobachten ist,
ist jener aus dem Mund: Man sieht,
wie die Substanz sich von der
inneren Fläche der Wangen,
dem Gaumensegel und dem
Zahnfleisch aus bildet.

Die Menge der exteriorisierten
Materie ist sehr verschieden:
bald schwach, bald beträchtlich, mit
allen Übergängen.

In gewissen Fällen bedeckt sie das Medium vollständig wie ein Mantel.

Lebendige Bilder von großer
Schönheit:

Zur Erläuterung der in seinem
Vortrag gemachten Ausführungen
reproduzierte Dr. Geley

in seiner Schrift eine Anzahl von
ihm selbst im Pariser Laboratorium
1918

aufgenommener Photographien von
Materialisationserscheinungen bei
Eva C.

Beim Zustandekommen dieser
interessanten Dokumente waren
außer Madame Bisson

namhafte Experten beteiligt, wie
Herr Calmette, Generalinspektor

des Krankenhauses

von Paris und Jules Courtier,
Professor der physiologischen
Psychologie an der Sorbonne.

Die Bilder demonstrieren die
amorphe Substanz, die sich vor
Geleys Augen entwickelte.

Weitere Abbildungen betreffen
Darstellungen von Gesichtern und
Köpfen aus dieser Substanz.

Geley überzeugte sich durch
Berührung und durch
Stereoskopaufnahmen

von dem dreidimensionalen
Charakter dieser Formationen.

Je besser die Formen materialisiert
sind, um so größer ist ihre
Selbständigkeit;

sie bewegen sich um Eva C. oder
zeigen sich in natürlicher Größe mit

dem Anschein,
merkwürdigen Lebens und großer
Schönheit.

Strenge Vorsichtsmaßregeln:

In Geleys Laboratorium wurden die
üblichen Vorsichtsmaßregeln
streng durchgeführt.

Beim Eintritt in das
Sitzungszimmer, in welchem sich
der Versuchsleiter und das Medium
allein befanden, wurde Eva
entkleidet. Sie zog dann einen Kittel
an, der auf dem Rücken vernäht
wurde.

Danach erfolgte die Untersuchung
des Haares und der Mundhöhle
durch Geley oder einen seiner

Mitarbeiter.

Eva nahm darauf in einem Weidenkorbstuhl Platz. Ihre Hände blieben immer sichtbar.

Genügendes Licht erhellte stets das Sitzungszimmer. Geley schließt seine Ausführungen mit den Worten:

“Ich sage nicht: Es wurde in diesen Sitzungen nicht betrogen! Sondern: Die Möglichkeit zu einem Betrug war überhaupt nicht vorhanden.

Ich kann es nicht oft genug wiederholen: Die Materialisationen haben sich immer vor meinen Augen gebildet, ich habe ihre ganze Entstehung und Entwicklung mit eigenen Augen beobachtet.”